

100 Jahre Oberpfälzer Waldverein

Weiden. (hcz) Zusammen mit fast 300 Gästen aus den 55 Zweigvereinen und zahlreichen Ehrengästen feiert der Oberpfälzer Waldverein am Samstag sein 100-jähriges Bestehen.



Am Alten Rathaus enthüllten Oberbürgermeister Kurt Seggewiß und Hauptvereinsvorsitzender Armin Meßner um 13 Uhr eine Erinnerungstafel, die an die Gründung am 2. Juli des Jahres 1916 erinnert. Die Bronze-Tafel wird später am Gebäude des früheren „Hotel Post“ - dem heutigen Schuhhaus Weiß – angebracht, wo im Casino-Zimmer sich vor hundert Jahren 24 Persönlichkeiten um Dekan Dr. Richard Pfeiffer und Bürgermeister Georg Knorr getroffen hatten. Pastoralreferent Brunner bat Gottes Segen herab auf die Tafel und erinnerte an die besondere Verantwortung die dem Menschen für die Schöpfung übertragen sei. Die Natur zu schützen und zu pflegen sei Gottes Auftrag, dem der OWV durch seine Arbeit gerecht werde. Mit der „Flossenbürger Blaskapell`n“ (Leitung: Franz Völkl) und den Honoratioren aus Stadt und Land an der Spitze zogen die Vertreter der Zweigvereine sodann durch die Altstadt zum Haus der Gemeinde.

Hier begrüßte Meßner die zahlreichen Ehrengäste, darunter Bürgermeister aus der ganzen Oberpfalz – bis aus Amberg und Schwandorf -, Landtagsabgeordnete Annette Karl, Bezirkstagsvizepräsident Lothar Höher, sowie Funktionäre und Mitglieder, die durch ihr Kommen immer noch Solidarität beweisen würden. Schirmherr Oberbürgermeister Seggewiß lobte die „wunderschönen Wanderwege und die Beschilderung“, die „durch viele ehrenamtlich erbrachte Stunden entstanden“ seien. Mit einer namhaften Zuwendung gratulierte das Stadtoberhaupt zum Jubiläum. Staatssekretär Albert Füracker, „Oberpfälzer und Heimatstaats-

sekretär“, wie er betonte, zeichnete den OWV-Hauptverein mit der, von Joachim Gauck unterschriebenen, „Eichendorff-Plakette“ aus, der höchsten staatlichen Auszeichnung für Heimat- und Wandervereine. Sie wurde 1983 durch den Bundespräsidenten Carl Carstens gestiftet, der auch als „Wanderpräsident“ bekannt gewesen sei. Der OWV erfülle seine satzungsgemäßen Aufgaben, Wanderweg zu schaffen, Natur- und Umwelt zu schützen, in vorbildlicher Weise, stellte Füracker fest. „Auch der moderne Mensch in Zeiten der Globalisierung ist auf der Suche nach Heimat, Kultur und Traditionen“, so Füracker.

Florian Besold, der Präsident der „Bayerischen Einigung“ und Vorsitzender der Bayerischen Volksstiftung „70 Jahre Bayerische Verfassung – Geschichte und Kulturstaatsbegriff“ erläuterte die engen Zusammenhänge zwischen der Arbeit des OWV und den Werten in der Bayerischen Verfassung. Auch in dieser sei der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen „jedem Einzelnen und dem Staat“ anvertraut und ein „pflegerischer Umgang mit den Naturschönheiten“ sei für Jedermann verpflichtend. Grüße und Gratulationen überbrachten der Präsident des Deutschen Wanderverbands, dem der OWV angehört, Dr. Ulrich Rauchfuß, der Präsident des Landesverbands, Dr. Gerhard Ermischer und der Hauptvorsitzende des OWV-Nachbarvereins „Fichtelgebirge“ Heiner Henninger.

Die Leiterin des Amts für Kultur, Geschichte und Tourismus der Stadt Weiden Petra Vorsatz berichtete über die Entstehung des OWV aus dem 1877 gegründeten „Verschönerungsverein“, über den Stillstand während des „Dritten Reichs“, die Wiedergründung 1949 und die folgenden Vorsitzenden Dr. Adolf Schuster, Dr. August Lindner und Dr. Helmut Leupold. Dessen Ära endete 2003. Seither führt Armin Meßner die Gemeinschaft. Besonders ging Vorsatz auf die Schaffung der Wanderwege – von „Oberpfalzweg über den Vilstalwanderweg bis hin zu Wanderweg „Goldene Strasse“ und dem Premium-Wanderweg „Goldsteig“ ein.

Text und Foto: Bernhard Czichon (Der Neue Tag Weiden / 26.09.2016)